

13.2.51

**ARCHIVEXEMPLAR**

**Reg.-No. 50041**  
**(13.2.51)**



IMW KÖLN

WIRKSAMKEITSKONTROLLE

des

Raucherentwöhnungskurses der BZgA  
in Volkshochschulen und anderen  
Einrichtungen der Erwachsenenbildung

6. Nachbefragung  
bei Teilnehmern aus dem Frühjahr 1978  
(48 Monate nach Kursende)

—  
5. Nachbefragung  
bei Teilnehmern aus dem Herbst 1978  
(42 Monate nach Kursende)

BERICHT

INHALT Seite

|      |  |     |
|------|--|-----|
| A    | VORBEMERKUNG ZU BEZUGSRAHMEN UND ZIELSETZUNGEN<br>DER UNTERSUCHUNG   | I   |
| B    | ZUSAMMENFASSUNG WICHTIGER ERGEBNISSE   | III |
| C    | EINZELDARSTELLUNGEN  | 1   |
| I.   | STICHPROBE UND METHODISCHES KONZEPT DER<br>UNTERSUCHUNG  | 1   |
|      | 1. Die Stichprobe  | 1   |
|      | 2. Fortschreibung der Detailanalyse von<br>Ausfallgründen  | 5   |
|      | 3. Die Erhebungsinstrumente und Erhebungs-<br>tatbestände  | 7   |
|      | 4. Erläuterung der Erfolgs- und Analyse-<br>kriterien  | 10  |
|      | 4.1 Überblick  | 10  |
|      | 4.2 Analyseverfahren zur Typisierung<br>der Reduktionsmuster   | 13  |
| II.  | DIE ERFOLGSBILANZ IM ZEITRAUM VON 4 JAHREN   | 18  |
|      | 1. Verlaufsanalyse des Erfolges im Zeitraum<br>von 4 Jahren  | 18  |
|      | 1.1 Überblick  | 18  |
|      | 1.2 Berechnung des Netto-Erfolges und Hoch-<br>rechnung für alternative Kurssituationen  | 20  |
|      | 2. Hinweise auf die Stabilität der Erfolge und<br>Fluktuationsquoten zwischen Erfolg und Miß-<br>erfolg                                  | 23  |
|      | 3. Multiplikatorische Wirkungen: Veränderungen<br>der Raucheranteile in der Familie, im Freundes-<br>und Bekanntenkreis, am Arbeitsplatz | 25  |
|      | 4. Auswirkungen auf andere Verhaltensbereiche:<br>Ernährung, Alkohol- und Medikamentenkonsum   | 28  |
| III. | ANHANG   | 31  |
|      | 1. Inhaltsregister des Tabellenteils im Material-<br>band  |     |

## A. VORBEMERKUNG ZU BEZUGSRAHMEN UND ZIELSETZUNG DER UNTERSUCHUNG

Der vorliegende Berichtband betrifft die 5. Untersuchungsstufe zur Evaluierung der von der BZgA entwickelten Kurse "NICHTRAUCHER IN 10 WOCHEN". Diese Kurse finden in Institutionen der Erwachsenenbildung statt.

Im Jahr 1978 wurden sie nach längeren Vorarbeiten erstmals breit gestreut eingesetzt. Diese Kursgeneration aus dem Jahr 1978 wurde von Beginn an nachverfolgt. Sie setzt sich aus 2 Subgruppen zusammen: Teilnehmer aus dem Zeitraum "Frühjahr/Sommer 1978" und Teilnehmer aus dem Zeitraum "Herbst/Winter 1978". In den vorangehenden Untersuchungsstufen wurde der Nachweis erbracht, daß diese beiden Populationen in jeder Hinsicht strukturgleich sind.

Die jetzt abgeschlossene Untersuchungsstufe ist der dritte Schritt zur Langzeitkontrolle. Ihr voran gingen:

- Untersuchung 1

Analyse der Implementierungsphase und Erfolgsuntersuchung nach Kursende (Bericht November 1978).

Auf dieser Basis wurden die Kurse weiter optimiert und ab 1979 in der verbesserten Version eingesetzt.

- Untersuchung 2

Nachkontrolle des teilnehmerbezogenen Erfolges 6 Monate (Gruppe "Herbst/Winter 1978") und 12 Monate (Gruppe "Frühjahr/Sommer 1978") nach Kursabschluß.

Der Untersuchungsbericht wurde im Juli 1979 vorgelegt.

- Untersuchung 3

Nachkontrolle des teilnehmerbezogenen Erfolges 18 bzw. 24 Monate nach Kursende. In dieser Untersuchungsstufe fand

gleichzeitig eine Ergänzung und Reorganisation des Datensatzes statt, um personenbezogene Längsschnittanalysen durchführen zu können.

Der Untersuchungsbericht wurde im Juli 1980 vorgelegt.

• Untersuchung 4

Nachkontrolle des teilnehmerbezogenen Erfolges 30 bzw. 36 Monate nach Kursende. Hier wurden die personenbezogenen Längsschnittanalysen unter Berücksichtigung aller bisher erhobenen Informationen durchgeführt.

Der Untersuchungsbericht wurde im Juni 1981 vorgelegt.

In der jetzt vorliegenden Untersuchung werden die Meßpunkte 42 bzw. 48 Monate nach Kursende erfaßt. Neben der Fortschreibung der Ergebnisse der Längsschnittuntersuchung zur Stabilität der erzielten Erfolge wurden 1982 ergänzende Fragenbereiche aufgenommen. Dabei ging es zum einen um die Erfassung konkreter multiplikatorischer Effekte im sozialen Umfeld ehemaliger Teilnehmer. Weiterhin wurden spezielle Fragen zu Auswirkungen in anderen Verhaltensbereichen gestellt.

Vergleichbare Fragen wurden im Jahr 1982 in zeitlich parallel laufenden Langzeituntersuchungen zum Erfolg des Hörfunk-Kurses "RUNTER VOM RAUCHEN" und des Kurses "ABNEHMEN - ABER MIT VERNUNFT" gestellt.

Angesichts der Menge und Qualität der aus den früheren Untersuchungen vorliegenden Ergebnisse ist es nicht möglich, diese ausführlich zu referieren. Bezüge werden jedoch an geeigneter Stelle im Bericht hergestellt.

Die Zählergebnisse (Tabellen) und die ausführliche Methodenbeschreibung liegen in einem separaten MATERIALBAND vor.

## B. ZUSAMMENFASSUNG WICHTIGER ERGEBNISSE

### ● Gesamtbilanz

Nach der individuellen Verlaufsanalyse auf der Basis von 1.017 Teilnehmern der Kurse im Jahr 1978 ergibt sich im Jahr 1982 ein Anteil von 23% Nullkonsumenten. Unter Einschluß sehr starker und stabiler Reduktion ist mit einem Gesamterfolg von minimal 25% zu rechnen.

Eine durchgängig negative Erfolgsbilanz weisen 24% der ehemaligen Teilnehmer auf. Die übrigen Teilnehmer zeigen Verläufe, die durch ein "Auf und Ab", durch zeitweisen Nullkonsum mit Rückfällen usw. gekennzeichnet sind.

Im Vergleich zur Erfolgsbilanz 1981 ergibt sich eine tendenzielle Verbesserung des Gesamtergebnisses. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß viele konstant erfolglose Teilnehmer schon früher die weitere Teilnahme an der Längsschnittuntersuchung abbrachen und wir bei der Einstufung in die Erfolgsgruppe auch harte Ansprüche an die durch Rückmeldungen abgesicherte Stabilität stellen. Mit der neuen Untersuchungswelle konnte die Sicherheit der Einstufung in die Erfolgsgruppe bei weiteren Teilnehmern garantiert werden.

### ● Netto-Erfolg

Nach einer neuen und verfeinerten Berechnung der "natürlichen" Reduktionsquote in der Gesamtraucherschaft auf der Basis der repräsentativen Untersuchungsreihe "Effizienzkontrolle der BZgA" kann der Anteil von Rauchern, die im gleichen Zeitraum (1978-1982) ohne Kursteilnahme einen vergleichbar stabilen Erfolg erzielten, auf ca. 2% eingeschätzt werden.\*

Um den Netto-Erfolg, der auf die Kursteilnahme zurückzuführen ist, zu ermitteln, müssen also von den o.a. Erfolgsquoten ca. 2% subtrahiert werden.

---

\* Weitere 8-9% haben im gleichen Zeitraum auch den Nullkonsum erreicht, jedoch nur für wesentlich kürzere Perioden.

Der nachweisbare Netto-Erfolg aufgrund der Kursteilnahme hat sich durch den Stabilitätsnachweis für die Periode von 4 Jahren also maßgeblich erhöht.

- Hochrechnung für alternative Kurssituationen

Die Kurse des Jahres 1978 fanden noch unter relativ ungünstigen Voraussetzungen statt. Rekrutierungsprobleme und Durchführungsprobleme in der ersten Phase des Breitereinsatzes führten insbesondere zu einer relativ geringen Durchhalterquote (ca. 55%), die stark erfolgsmindernd wirkte.

Nach Rückmeldungen der heute diese Kurse durchführenden Institutionen kann mit wesentlich erhöhten Durchhalterquoten gerechnet werden. Eine Beispielrechnung ergab, daß bei einer realisierten Durchhalterquote von 80% mit einem nach 4 Jahren stabilen Nullkonsumentenanteil von ca. 30% gerechnet werden kann.

- Stabilität

Noch immer ist bei einem Teil der ehemaligen Teilnehmer eine Fluktuation zwischen Erfolgs- und Mißerfolgsgruppen gegeben. Allerdings ist die Rückfallgefahr bei heute Erfolgreichen deutlich gesunken. Vielfältige positiv erlebte Auswirkungen und eine weitgehende Freiheit von subjektiv erlebten Versuchungssituationen signalisieren die "Normalisierung" der Situation in der Gruppe der Erfolgreichen.

Starke Gewichtsprobleme (Übergewicht im Vergleich zum Gewicht vor Kursbeginn) sind bei 15% der erfolgreichen Teilnehmer gegeben. Ein nahezu identischer Prozentsatz konnte auch in der parallelen Langzeitkontrolle des Erfolges des Hörfunk-Kurses "RUNTER VOM RAUCHEN" nachgewiesen werden.

- Multiplikatorische Wirkungen

In den bisherigen Untersuchungen wurde festgestellt, daß über 50% aller Teilnehmer (Erfolgreiche und Nicht-Erfolgreiche) andere Raucher ansprechen, sie zur Reduktion ermutigen oder ihnen dabei helfen.

Im Jahr 1982 wurde erstmals nach dem Erfolg dieser Bemühungen gefragt.

In der Gruppe der Erfolgreichen

- hat sich der Anteil der Familien ohne Raucher (Rechnung exklusive Teilnehmer) um 9% auf 52% erhöht.
- geben 1982 insgesamt 58% an, im Freundes- und Bekanntenkreis seien die Nichtraucher in der Überzahl (gegenüber 11% im Jahr 1978)
- geben insgesamt 51% an, am Arbeitsplatz seien die Nichtraucher jetzt in der Überzahl (gegenüber 21% im Jahr 1978).

Bei den Nicht-Erfolgreichen sind diese Effekte schwächer ausgeprägt, aber noch signifikant. Neben dem aktiven Bemühen der ehemaligen Teilnehmer haben sicher noch andere Einflußfaktoren zu dieser Entwicklung beigetragen. Schon in den früheren Ergebnissen wurde deutlich, daß der Versuch der Reduktion heute nicht nur toleriert, sondern auch sozial akzeptiert und unterstützt wird. Die Vorbildfunktion derer, die "es geschafft haben", hat offenbar Auslösefunktion für einen großen Teil der ca. 55% Nichtraucher, die sich mit dem Gedanken der Reduktion tragen.

- Auswirkungen auf andere Verhaltensbereiche

Etwa 20% aller Teilnehmer haben in der Zeit nach Kursende subjektiv erfolgreich die im Nichtraucher-Kurs erlernten Techniken in anderen Verhaltensbereichen eingesetzt. Die Bereiche Ernährung, Alkoholkonsum und allgemein bewußteres Leben stehen dabei im Vordergrund.

Negative Auswirkungen z.B. in Form erhöhten Alkohol- und Medikamentenkonsums sind nicht feststellbar. In der Tendenz ergeben sich hier sogar positiv zu beurteilende Verhaltensänderungen.



Lediglich im Ernährungsbereich halten sich auch nach längerer Zeit noch maßgebliche Erhöhungen hinsichtlich Art und Menge der Mahlzeiten bei einem Teil der erfolgreichen Teilnehmer- Angesichts des o.a. Anteils von 15% starker Gewichtszunahme kann aber nicht gesagt werden, hier handele es sich um ein generelles Phänomen.

● Schlußfolgerungen

Die Ergebnisse der Langzeituntersuchung bestätigen in zunehmendem Maße die Starkpunkte des Systems:

- Selbst unter den relativ ungünstigen Bedingungen des Jahres 1978 wurde ein Gesamterfolg erzielt, der absolut und im Vergleich mit anderen Systemen überzeugend ist.
- Da sich Rekrutierungs- und Durchführungsbedingungen in den durchführenden Institutionen nach Rückmeldungen an die BZgA erheblich verbessert haben, kann aktuell mit einer spürbar höheren Erfolgsquote (ca. 30% Langfriststabilität) gerechnet werden.
- Das System ist in seiner Durchführung so "anspruchlos", daß diese Erfolgsquoten auch bei einem Einsatz der Kurse als "Massenmedium" realistisch sind.

Die in der Vergangenheit und aktuell nachgewiesenen konkreten Multiplikationseffekte sind als wesentliche Erhöhung des Wirkungsgrades einzuschätzen.

## C. EINZELDARSTELLUNGEN

### I. STICHPROBE UND METHODISCHES KONZEPT DER UNTERSUCHUNG

#### 1. Die Stichprobe

Insgesamt standen aus dem Jahr 1978 für 1.274 Teilnehmer verwertbare Ausgangsdaten zur Verfügung, d.h. es lagen mindestens Anmelde-daten und Adressen vor. Davon kamen 579 Teilnehmer aus dem Kurszeitraum "Frühjahr/Sommer 1978" und 695 aus dem Kurszeitraum "Herbst/Winter 1978".

Da diese Stichprobe aus normalen Kursen stammte und erst nachträglich aus vorhandenen Unterlagen ermittelt wurde, war mit Vorliegen der o.a. Informationen nicht unbedingt sichergestellt, daß all diese Personen tatsächlich am Kurs teilgenommen haben. Dieser Umstand konnte jedoch stufenweise aufgeklärt werden, da bei jeder neuen Befragungswelle auch die Gesamtausschöpfungsquote weiter steigt.

Zum heutigen Zeitpunkt kann bei 1.017 Teilnehmern (= 80% aller Adressen) mit Sicherheit gesagt werden, daß sie ganz oder zeitweise an dem Kurs im Jahr 1978 teilgenommen haben. Dies ist gleichzeitig die Stichprobe für die qualifizierten Verlaufsanalysen hinsichtlich Erfolg und Erfolgsentwicklung innerhalb des Zeitraums von 4 Jahren.

Die folgende Tabelle (siehe nächste Seite) zeigt in zusammengefaßter Form die Stichprobenverluste während der vorhergegangenen 4 Untersuchungswellen sowie das Reaktionsverhalten in der jetzt durchgeführten Untersuchung.

In der Stichprobe mit ausgefülltem Fragebogen sind im Verhältnis zum Gesamt aller Teilnehmer Erfolgreiche überrepräsentiert. Mit

|  | STICHPROBEN                    |      |                                |      |        |      |
|--|--------------------------------|------|--------------------------------|------|--------|------|
|  | Kurse<br>Frühj./Sommer<br>1978 |      | Kurse<br>Herbst/Winter<br>1978 |      | Gesamt |      |
|  | abs.                           | %    | abs.                           | %    | abs.   | %    |
| ① Ursprüngliche Ausgangsstichprobe für die postalische Nachbefragung   | 579                            |      | 695                            |      | 1.274  |      |
| ② Ausgangsstichprobe für qualifizierte Verlaufsanalysen (= Teilnehmer, die mit Sicherheit am Kurs teilgenommen haben)  | 451                            |      | 566                            |      | 1.017  |      |
| STICHPROBENBEREINIGUNG durch Adressänderungen und endgültige Verweigerungen im Verlauf von 6 Befragungswellen  | 344                            |      | 415                            |      | 759    |      |
| NACHBEFRAGUNG 42 bzw. 48 MONATE NACH KURSENDE  |                                |      |                                |      |        |      |
| 1. Ausgangsstichprobe  | 235                            |      | 280                            |      | 515    |      |
| 2. Gesamtreaktionsquote  | 111                            | 47,2 | 156                            | 55,7 | 267    | 51,8 |
| <u>davon:</u>  |                                |      |                                |      |        |      |
| • ausgefüllte Fragebogen   | 54                             |      | 76                             |      | 130    |      |
| • unspezifische Verweigerung   | 26                             |      | 34                             |      | 60     |      |
| • Verweigerung, weil <u>Mißerfolg</u>  | 13                             |      | 25                             |      | 38     |      |
| • Verweigerung, weil <u>Erfolg</u>   | 3                              |      | 2                              |      | 5      |      |
| • nicht interpretierbare Rücksendungen   | -                              |      | 1                              |      | 1      |      |
| • Adressänderung, Todesfälle   | 15                             |      | 18                             |      | 33     |      |
| 3. Ohne jegliche Information   | 124                            | 52,8 | 124                            | 44,3 | 248    | 48,2 |
| STICHPROBENBEREINIGUNG* durch Adressänderungen und endgültige Verweigerungen in der 42. bzw. 48 Monats-Nachbefragung   | 60                             |      | 82                             |      | 142    |      |
| AUSGANGSSTICHPROBE FÜR WEITERE BEFRAGUNGEN   | 175                            |      | 198                            |      | 373    |      |
| • in % der Ausgangsstichprobe ①  |                                | 30,2 |                                | 28,5 |        | 29,3 |
| • in % der Ausgangsstichprobe ②  |                                | 38,8 |                                | 35,0 |        | 36,7 |
| *) Die Stichprobenbereinigung fällt zahlenmäßig höher aus, als die in der Gesamtreaktionsquote ausgewiesenen Verweigerungen, weil auch eine Reihe der Personen, die einen ausgefüllten Fragebogen zurückschickten, bei weiteren Befragungen nicht mehr mitmachen wollen. |                                |      |                                |      |        |      |

dieser Stichprobe wurden Extremgruppenanalysen durchgeführt, bei denen Erfolgreiche den nicht erfolgreichen Teilnehmern gegenübergestellt werden. Für die Erfolgs- und Stabilitätsanalyse wird die Basis aller 1.017 Teilnehmer genutzt.

Der folgende Überblick über die Gesamtreaktionsquoten zeigt erstmals eine signifikant durchschlagende Befragungsmüdigkeit bei einem Teil der Teilnehmer.

| GESAMTREAKTIONSQUTEN IN DEN BEFRAGUNGSWELLEN  |  |                                      |
|---|--|--------------------------------------|
| * BASIS:<br>jeweilige Aussende-<br>stichprobe | KURSE*<br>Frühjahr/Sommer<br>1978<br>% | KURSE*<br>Herbst/Winter<br>1978<br>% |
| ● Nachbefragung nach 6 Mon.                   | 60,3                                   | 69,5                                 |
| ● Nachbefragung nach 12 Mon.                  | 59,4                                   |                                      |
| ● Nachbefragung nach 18 Mon.                  |  | 69,3                                 |
| ● Nachbefragung nach 24 Mon.                  | 67,4                                   |                                      |
| ● Nachbefragung nach 30 Mon.                  |  | 71,2                                 |
| ● Nachbefragung nach 36 Mon.                  | 67,8                                   |                                      |
| ● Nachbefragung nach 42 Mon.                  |  | 55,7                                 |
| ● Nachbefragung nach 48 Mon.                  | 47,2                                   |                                      |

Da ein großer Teil der Verweigerer in den letzten Untersuchungsstufen wegen (nach unseren Daten kontrollierbaren) konsistenten Erfolges oder Mißerfolges die weitere Teilnahme an der Befragung abbrach, können diese in der Gesamtbilanzierung dennoch berücksichtigt werden.

Die für die Befragung 1983 noch angehbare Stichprobe umfaßt 373 Personen, d.h. 37% der 1.017 Teilnehmer, die mit Sicherheit an einem Kurs im Jahr 1978 teilnahmen.

Eine für die Gesamtstichprobe durchgeführte vergleichende Strukturanalyse von "noch verfügbarer Stichprobe" - "Adreßausfälle" - "Verweigerungen" im Laufe von 4 Jahren beweist, daß hier keine signifikanten Strukturunterschiede hinsichtlich aller Ausgangsdaten vorliegen.\* Somit kann begründet angenommen werden, daß die weiter verfügbare Stichprobe diesbezüglich noch immer einem Repräsentativitätsanspruch genügt.

Feststellbar sind allerdings Unterschiede hinsichtlich der Erfolgsentwicklung. Unter den Verweigerungen befindet sich ein überproportionaler Anteil von "Rückfälligen". Dies hat zur Folge, daß die zeitpunktbezogene Erfolgsbilanz der Antworter (ausgefüllte Fragebogen im Jahr 1981) ein zu positives Bild vermittelt.

Diese Verzerrung konnte jedoch durch die zeitraumbezogene Erfolgsbilanzierung für alle Befragten (einschließlich Verweigerern) ausgeglichen werden. Diese zeitraumbezogene Analyse unter Einschluß aller Verlaufsdaten, formellen und informellen Reaktionen der 1.017 Personen, die mit Sicherheit am Kurs teilgenommen haben, vermittelt also eine richtige und verzerrungsfreie Erfolgsbilanz der Kursgeneration 1978.

---

\*) Die Methodik wurde im Bericht vom Juni 1981 ausführlich dargestellt.

## 2. Fortschreibung der Detailanalyse von Ausfallgründen

Von über 90% der Teilnehmer konnte bisher mindestens eine substantielle Information gewonnen werden.

In über 50% der Fälle umfassen die Informationen einen vollständigen Zeitraum von 3-4 Jahren. Bei weiteren ca. 20% liegen über eine Periode von ca. 18-24 Monaten Informationen vor. Die Fortschreibung der Analyse von Ausfallgründen ergibt folgende Schwerpunkte (Basis: alle gemeldeten Ausfälle):

- Adreßänderung 25%
- Verweigerung wegen Mißerfolg 35%
- Verweigerung wegen Erfolg 3%
- Unspezifische Verweigerung 29%

Die folgende Detailanalyse der Ausfallgründe in einzelnen Befragungswellen zeigt besonders das Ansteigen der unspezifischen Verweigerungen, d.h. solche, die nicht mit dem Rauchverhalten begründet wurden.

| ENTWICKLUNG DER AUSFALLGRÜNDE IN DEN BEFRAGUNGSWELLEN   |                  |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |
|---|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|   | 6<br>Monate<br>% | 12<br>Monate<br>% | 18<br>Monate<br>% | 24<br>Monate<br>% | 30<br>Monate<br>% | 36<br>Monate<br>% | 42<br>Monate<br>% | 48<br>Monate<br>% |
| ● wegen Adreßänderung                                   | 63,3             | 56,8              | 34,5              | 45,1              | 12,6              | 8,9               | 22,0              | 25,0              |
| ● unspezifische Verweigerung                            | 28,6             | 34,1              | 15,9              | 20,6              | 28,4              | 31,1              | 41,5              | 43,3              |
| ● Verweigerung wegen Erfolg                             | 2,0              | -                 | 7,1               | 1,0               | 2,3               | 4,7               | 2,4               | 3,3               |
| ● Verweigerung wegen Mißerfolg                          | 6,1              | 4,5               | 39,8              | 31,4              | 46,0              | 42,1              | 29,3              | 20,0              |
| <b>BASIS</b><br>(Anzahl der endgültigen Verweigerungen) | 49               | 44                | 113               | 102               | 261               | 190               | 82                | 60                |

Die im Vorjahr erprobten Hochrechnungsverfahren für Teilnehmer, die aus verschiedenen Gründen im Laufe der Befragungswellen aus-  
schieden, erlaubten hinreichend genaue Aussagen für die Gesamt-  
bilanz unter Einschluß aller Teilnehmer.

### 3. Die Erhebungsinstrumente und Erhebungstatbestände

Wie in den Vorjahren wurde die Untersuchung mittels einer postalischen Befragung durchgeführt. Durch Optimierung von Fragebogentechnik und Mahnverfahren (2 Mahnwellen) konnten weiterhin Gesamtreaktionsquoten erreicht werden, die - wie frühere und jetzt wiederholte Analysen zeigen - eine hinreichend große und für die jeweilige Ausgangsstichprobe aussagekräftige Datenbasis garantieren.

Der Fragebogen der Untersuchung 1982 ist im Anhang beigelegt. Die Übersicht auf den folgenden Seiten bringt einen Vergleich der 1982 berücksichtigten Erhebungstatbestände mit denen aus den vorangegangenen Untersuchungsstufen. Hieraus werden auch weitere Merkmale der Untersuchungstechnik erkennbar:

- In jeder Stufe werden bestimmte Grundmerkmale nochmals erhoben ("Komplettierung"). Dies hat 2 Gründe: Zum einen wurden in jeder Stufe neue Personen erreicht, die bisher noch nicht reagierten oder von denen diese wichtigen Daten noch fehlten. Zum anderen gibt der Vergleich von im Zeitraum von 3 Jahren wiederholte erfragte Back-Data wichtige Aufschlüsse über die Zuverlässigkeit der Fragetechnik. Diese Zuverlässigkeit ist in den betroffenen Datenfeldern extrem hoch (über 95%).
- Bestimmte wichtige Erfolgsmaßstäbe werden kontinuierlich weiter erhoben.
- In jeder Befragungswelle werden aber auch neue Erhebungstatbestände hinzugenommen, die sich aus Hypothesen und Fragen aufgrund früherer Analysen ergeben.



| UBERSICHT: Erhebungstatbestände der 5. Untersuchungsstufe und Veränderungen zu anderen Erhebungsstufen |   |                                      |                     |                 |                  | 1                |                  |                  |                  |
|--|---|--------------------------------------|---------------------|-----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| 1 KOMPLETTIERUNG FRÜHER ERHOEBENER INFORMATIONEN   |   | Gleicher Erhebungstatbestand in ...  |                     |                 |                  |                  |                  |                  |                  |
|  |   | NB<br>Kursende                       | NB<br>6 Mon.        | NB<br>12 Mon.   | NB<br>18/24 Mon. | NB<br>30/36 Mon. |                  |                  |                  |
| • Kursabbruch  |   |                                      | x                   | x               | x                | x                |                  |                  |                  |
| • Zigarettenkonsum bei Kursende  | x | x                                    | x                   | x               | x                | x                |                  |                  |                  |
| 2 ANFÜGUNG VON WEITEREN MESSPUNKTEN  |   | Zeitreihenvergleich möglich mit ...  |                     |                 |                  |                  |                  |                  |                  |
|  |   | Befr.<br>Kurs-<br>anfang             | NB<br>Kurs-<br>ende | NB<br>6<br>Mon. | NB<br>12<br>Mon. | NB<br>18<br>Mon. | NB<br>24<br>Mon. | NB<br>30<br>Mon. | NB<br>36<br>Mon. |
| • Aktueller Zigarettenkonsum   | x | x                                    | x                   | x               | x                | x                | x                | x                | x                |
| • Rauchen von Zigarren und Pfeife  | x | x                                    | x                   | x               | x                | x                | x                | x                | x                |
| • AN NICHTRAUCHER:<br>Schwierigkeit der Beigehaltung des Nullkonsums im letzten Jahr                   | o |                                      |                     |                 |                  |                  |                  |                  |                  |
| Vertrauen in Stabilität des erzielten Ergebnisses  |   |                                      |                     |                 | x                | x                | x                | x                |                  |
| • AN RAUCHER:<br>Längste Periode des Nullkonsums   |   |                                      |                     |                 | o                | o                |                  |                  |                  |
| Subjektive Beurteilung des derzeitigen Konsums   |   |                                      |                     |                 | x                | x                | x                | x                |                  |
| Bereitschaft zur erneuten Reduktion  |   |                                      |                     | x               | x                | x                | x                | x                |                  |
| Versuchungs- und Rückfallanlässe   |   |                                      |                     |                 |                  |                  |                  | o                | o                |
| • Aktivitäten zur Kontrolle des Zigarettenkonsums  |   |                                      |                     |                 |                  |                  |                  | o                | o                |
| • Art der unternommenen Aktivitäten  |   |                                      |                     |                 |                  |                  |                  | o                | o                |
| • Erlebte Veränderungen durch Reduktion  |   | x                                    | x                   | x               | x                | x                | x                | x                | x                |
| • Veränderung des Körpergewichts   |   |                                      | o                   | o               | o                | o                | o                | x                | x                |
| • Versuchung zum Rauchen (Skala Rauchsituationen)  | o | x                                    | x                   | x               | x                | x                | x                | x                | x                |
| LEGENDE: x = uneingeschränkt vergleichbar  |   | NB = Nachbefragung zum Zeitpunkt ... |                     |                 |                  |                  |                  |                  |                  |
| o = mit Einschränkungen vergleichbar   |   |                                      |                     |                 |                  |                  |                  |                  |                  |

ÜBERSICHT: Erhebungstatbestände der 5. Untersuchungsstufe und  
Veränderungen zu anderen Erhebungsstufen

2

**3 NEUE ERHEBUNGSTATBESTÄNDE**

- Subjektive Einstufung des Reduktionsverlaufs seit Kursende
- Veränderungen in einzelnen gesundheitsrelevanten Verhaltensbereichen
- Entwicklung der Zahl der Raucher
  - in der Familie
  - im Freundes- und Bekanntenkreis
  - am Arbeitsplatz
- Eigener Einfluß auf diese Entwicklung
  - in der Familie
  - im Freundes- und Bekanntenkreis
  - am Arbeitsplatz
- Übertragung der erlernten Techniken in andere Verhaltens- und Lebensbereiche
- Lebens- und Verhaltensbereiche, in denen die erlernten Techniken angewendet werden

## 4. Erläuterung der Erfolgs- und Analysekriterien

### 4.1 Überblick

In dieser Untersuchungsreihe werden mehrere Erfolgskriterien nachverfolgt. Im Mittelpunkt steht der Nachweis des stabilen Reduktionserfolges. Ergänzend und flankierend werden multiplikatorische Wirkungen, stabilisierende Empfindungs- und Verhaltensänderungen und weitere Indikatoren, die den Kurs als System betreffen, nachverfolgt.

Die Indikatoren für den Reduktionserfolg konnten im Laufe der Untersuchung ständig weiter präzisiert werden.\*

- Die aktuelle Konsumintensität zum Befragungszeitpunkt

Dieses einfachste zeitpunktbezogene Maß ist als Kriterium nur für die Extremgruppen

- Nullkonsum (= voller Erfolg),
- Konsum von mehr als 20 Zigaretten pro Tag (kein Erfolg)

echt aussagekräftig. Bei "mittleren" Konsumintensitäten wird über die Reduktionsleistung keine Aussage möglich. Immerhin wäre eine stabile Reduktion eines Vorher-Konsums von 60 Zigaretten pro Tag auf 10 Zigaretten pro Tag noch als Teilerfolg erwähnenswert. Eine Reduktion von 15 Zigaretten "vorher" auf 10 Zigaretten "nachher" wäre dagegen kaum als Teilerfolg zu werten.

- Das Reduktionsmaß zum Befragungszeitpunkt

Das Verhältnis von "Konsum nachher" zum "Konsum vorher", ausgedrückt in % des "Konsums vorher", bietet eine wesentliche Verbesserung der Meßschärfe.

- 0% ist identisch mit Nullkonsum (= voller Erfolg).
- 1-30% des Vorkonsums kann als starke Reduktionsleistung bezeichnet werden.

---

\*) Vgl. hierzu auch den Bericht 1980.

- 90 und mehr % des Vorkonsums wird - unabhängig von der Höhe des Vorkonsums - wohl nur als vollständiger Mißerfolg zu bezeichnen sein.

Zwischenstufen sind je nach Bewertungsmaßstab frei zu bilden.

Dieses 1980 eingeführte Maß führt zu einer erheblich präziseren Bewertung der eigentlichen Kursleistung. Allerdings ist es als solches zunächst noch zeitpunktbezogen, d.h. es sagt nichts über den individuellen Verlauf der Reduktion in den Jahren nach Kursende.

Nach Vorarbeiten 1980 wurde deshalb 1981 ein ergänzendes zeitraumbezogenes Maß eingeführt:

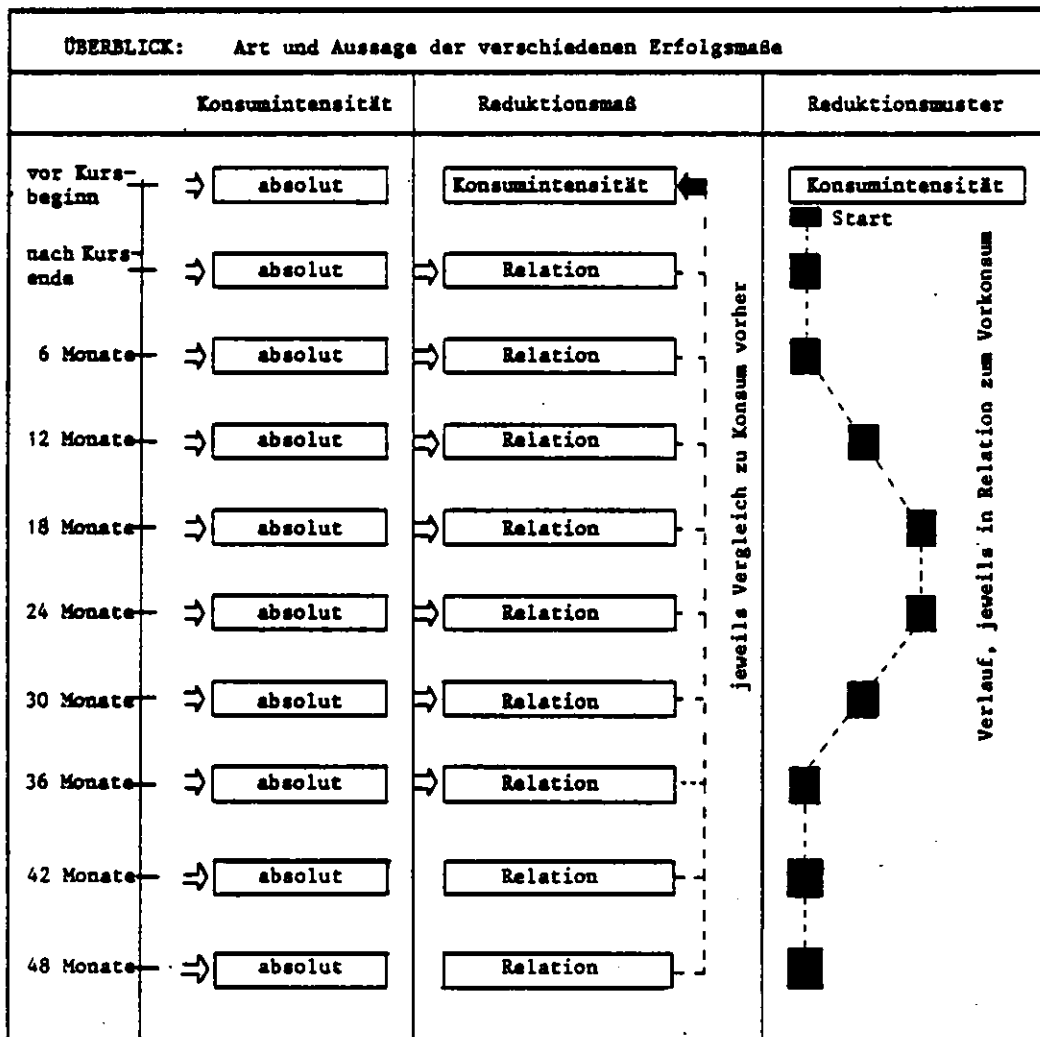
● Das Reduktionsmuster im Zeitablauf

In dieser Analyse werden sämtliche Meldungen zu allen Meßpunkten individuell verarbeitet und betrachtet. So können Verläufe wie z.B.

| <u>Meßpunkt</u> | <u>Beispiel 1</u>               | <u>Beispiel 2</u>                               |
|-----------------|---------------------------------|---|
| - Kursende      | Nullkonsum                      | schwache Reduktion                              |
| - 6 Monate      | Nullkonsum                      | Rückfall  |
| - 12 Monate     | Nullkonsum                      | Rückfall  |
| - 18/24 Monate  | Nullkonsum                      | Nullkonsum                                      |
| - 30/36 Monate  | Nullkonsum                      | Nullkonsum                                      |
| - 42/48 Monate  | Nullkonsum                      | Nullkonsum                                      |
| <u>TYPUS</u>    | <u>"Durchgehend Nullkonsum"</u> | <u>"Kursende ohne Erfolg, heute Nullkonsum"</u> |

identifiziert werden. Verwendet wird hierzu das oben beschriebene Reduktionsmaß, in dem jeweils die Beziehung zum Vorkonsum hergestellt wird. Zur Ergänzung von Missing Data wird seit 1981 eine Verlaufsbeschreibung erhoben. Die Vergleiche mit bei uns gespeicherten Back-Data ergaben eine hohe Zuverlässigkeit dieser Angaben (über 90%).

Der folgende Überblick verdeutlicht nochmals schematisch den unterschiedlichen Charakter dieser Maße. Die gruppen- und zeitpunktbezogene Messung von Konsumintensität sagt jeweils, wie viele der Respondenten zu einem Zeitpunkt welche absolute oder relative Konsumintensität aufweisen. Das Reduktionsmuster beschreibt individuelle Verläufe über den gesamten Zeitraum.





#### 4.2 Analyseverfahren zur Typisierung der Reduktionsmuster

Für die 1981 eingeführte Analyse von "Verlaufsblättern" pro Person (vgl. Beispiel 1981 auf der gegenüberliegenden Seite) wurde im Jahr 1982 ein spezielles EDV-Programm entwickelt. Hier werden sämtliche Daten zur Rauchintensität zu verschiedenen Zeitpunkten miteinander verglichen, nach Zuverlässigkeitsgrad gewichtet und ausgedruckt (vgl. Beispiel 1982). Die Quelle der Information ist im Ausdruck durch unterschiedliche Zeichen markiert. Verwertet werden dabei

- Angaben, die zum Meßzeitpunkt im Fragebogen gemacht wurden,
- rückwirkende Angaben in Fragebogen,
- informelle Reaktionen (z.B. "nehme nicht mehr teil, weil ich wieder wie vorher rauche und aufgegeben habe").

Diese Analyse ergibt insgesamt 12 Typen, die auf den folgenden Blättern schematisch dargestellt sind.

Bei Personen, deren letzte Meldung früher lag, ist mit der Einstufung ein Schätzrisiko verbunden. Eine Person, die bis 18 Monate stabilen Nullkonsum zeigt, kann ja durchaus noch rückfällig werden. Andererseits zeigte die Analyse der vollständigen Verläufe, daß auch ein Teil der Personen, die anfänglich erfolglos waren, durchaus noch zum Nullkonsum gelangen können.

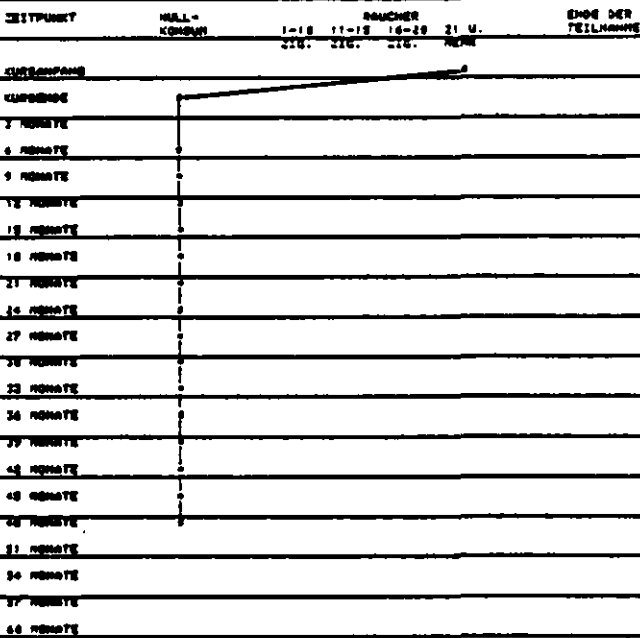
Zur Validierung der Einstufung werden deshalb sequentielle Hochrechnungen auf der Basis der Teilgruppe vorgenommen, über die vollständige Information vorliegt.

##### Beispiel:

Wenn zum Zeitpunkt der 6 Monatsbefragung für 91% der Raucher, für die auch weitere (spätere) Informationen vorliegen, festgestellt wurde, daß sie weiter erfolglos blieben,

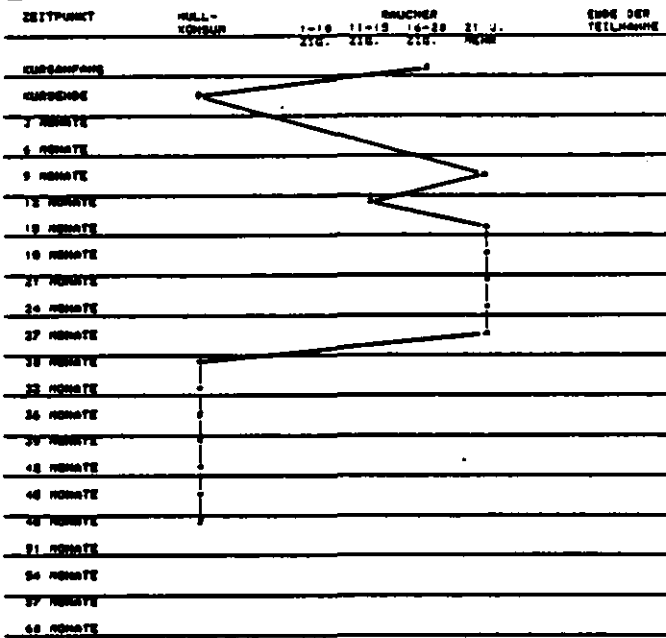
① Durchgehend Nullkonsum

VERLAUFANALYSE DES ZIGARETTENRUCHENS V-TYP: 1 SUJET-NR.: 448



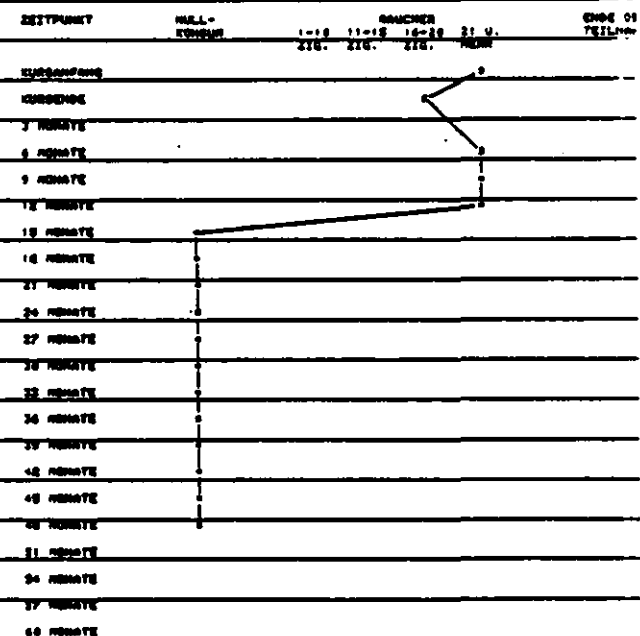
② Heute Nullkonsum, vorher Rückfall oder keine Information

VERLAUFANALYSE DES ZIGARETTENRUCHENS V-TYP: 2 SUJET-NR.: 522



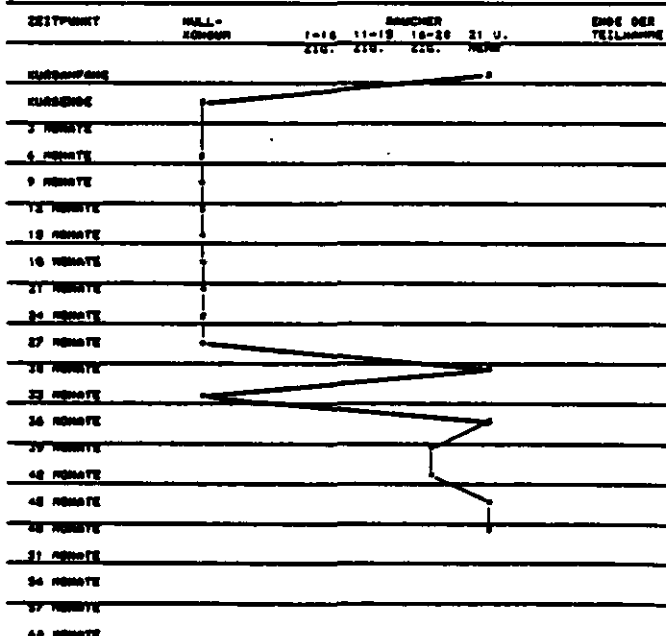
③ Kursende ohne Erfolg; heute Nullkonsum

VERLAUFANALYSE DES ZIGARETTENRUCHENS V-TYP: 3 SUJET-NR.: 1



④ Mindestens 6 Monate Nullkonsum; dann Rückfall

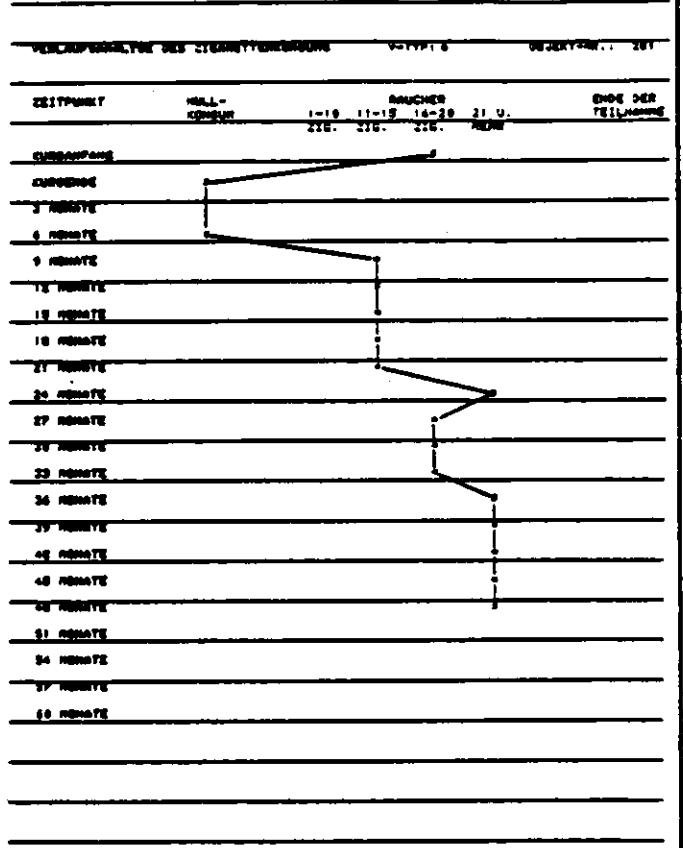
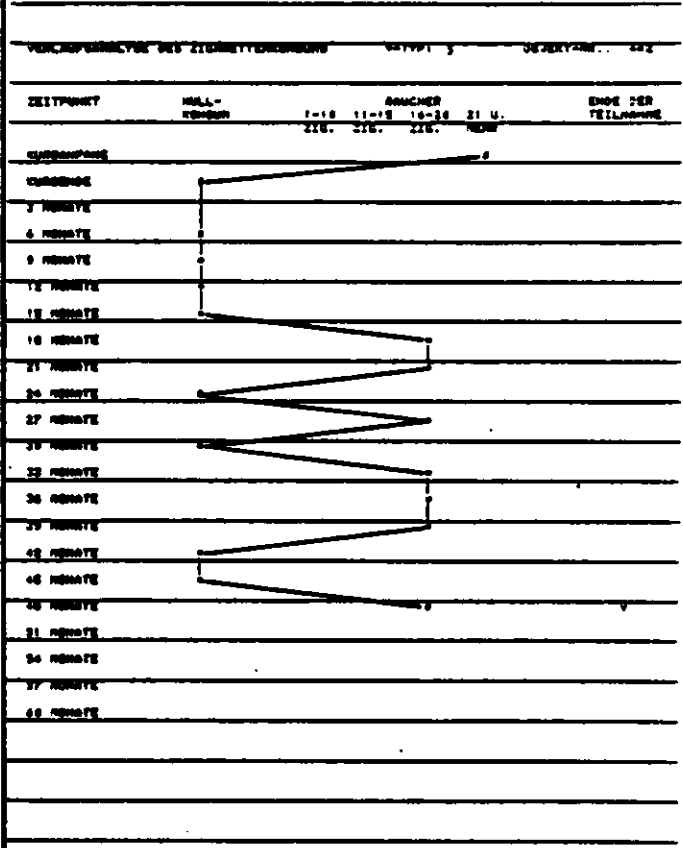
VERLAUFANALYSE DES ZIGARETTENRUCHENS V-TYP: 4 SUJET-NR.: 198





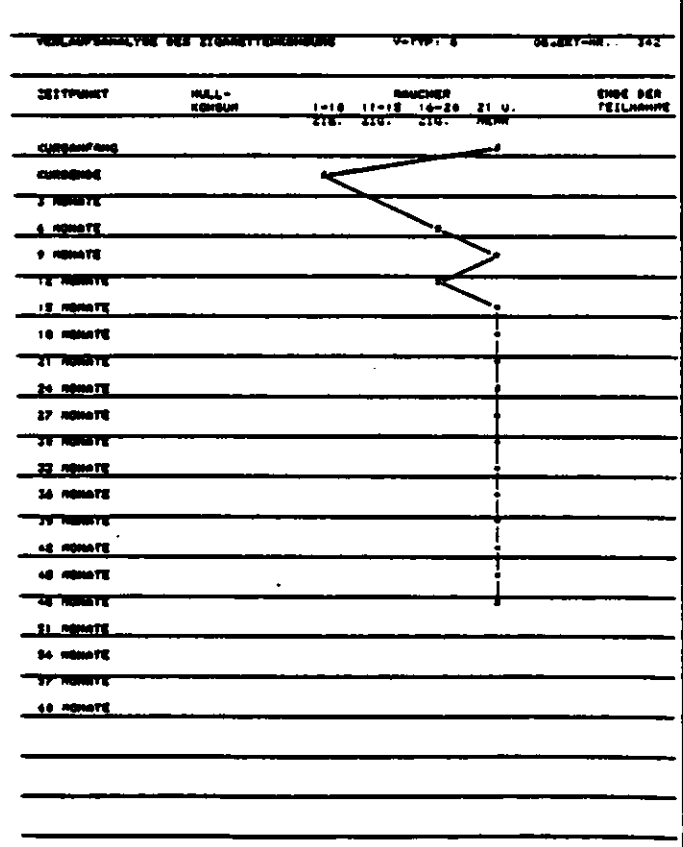
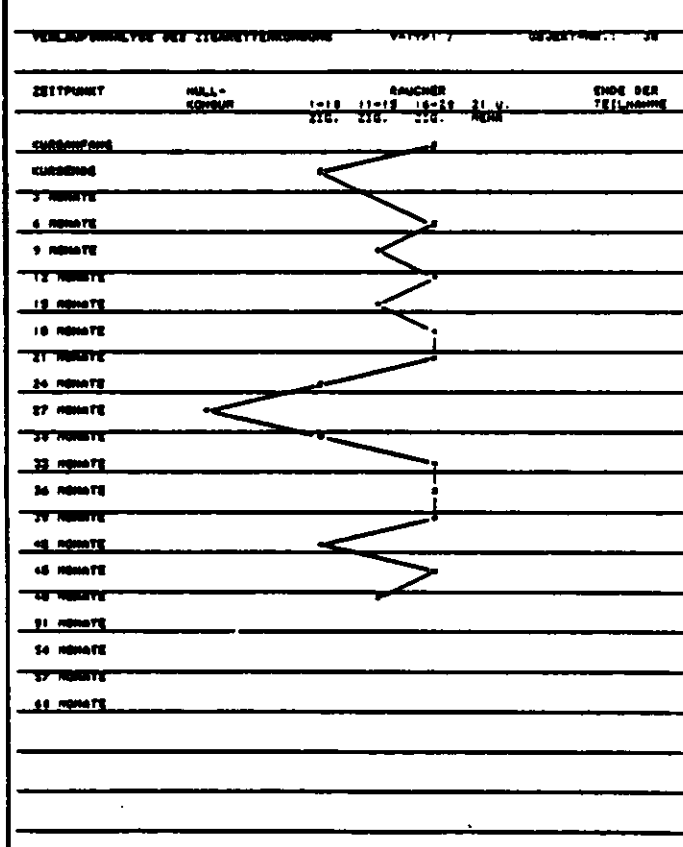
5) Kursende Nullkonsum; dann Rückfall; erneut Nullkonsum; heute Raucher

6) Kursende Nullkonsum; dann stufenweise oder starker Rückfall



7) Kursende ohne Erfolg; zwischendurch Nullkonsum; heute Raucher

8) Kursende stark reduziert; dann Rückfall (sofort oder später)



9 Durchgehend Vorkonsum

10 Reduktion, aber nie Nullkonsum

VERLAUFANALYSE DES ZIGARETTENKONSUMS V-TYP: 5 OBJEKT-NR.: 312

| ZEITPUNKT  | NALL-KONSUM | RAUCHER |       |       | ENDE DER TEILNAHME |
|------------|-------------|---------|-------|-------|--------------------|
|            |             | 1-10    | 11-15 | 16-20 |                    |
|            |             | 210.    | 210.  | 210.  | NEIN               |
| KURSBEGANG |             |         |       |       | 0                  |
| KURSEND    |             |         |       |       | 0                  |
| 3 MONATE   |             |         |       |       | 0                  |
| 6 MONATE   |             |         |       |       | 0                  |
| 9 MONATE   |             |         |       |       | 0                  |
| 12 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 15 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 18 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 21 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 24 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 27 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 30 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 33 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 36 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 39 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 42 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 45 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 48 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 51 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 54 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 57 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 60 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |

VERLAUFANALYSE DES ZIGARETTENKONSUMS V-TYP: 10 OBJEKT-NR.: 1453

| ZEITPUNKT  | NALL-KONSUM | RAUCHER |       |       | ENDE DER TEILNAHME |
|------------|-------------|---------|-------|-------|--------------------|
|            |             | 1-10    | 11-15 | 16-20 |                    |
|            |             | 210.    | 210.  | 210.  | NEIN               |
| KURSBEGANG |             |         |       |       | 0                  |
| KURSEND    |             |         |       |       | 0                  |
| 3 MONATE   |             |         |       |       | 0                  |
| 6 MONATE   |             |         |       |       | 0                  |
| 9 MONATE   |             |         |       |       | 0                  |
| 12 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 15 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 18 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 21 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 24 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 27 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 30 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 33 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 36 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 39 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 42 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 45 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 48 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 51 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 54 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 57 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 60 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |

11 Mißerfolg; keine Information über Verlauf

12 keine ausreichende Information

VERLAUFANALYSE DES ZIGARETTENKONSUMS V-TYP: 11 OBJEKT-NR.: 318

| ZEITPUNKT  | NALL-KONSUM | RAUCHER |       |       | ENDE DER TEILNAHME |
|------------|-------------|---------|-------|-------|--------------------|
|            |             | 1-10    | 11-15 | 16-20 |                    |
|            |             | 210.    | 210.  | 210.  | NEIN               |
| KURSBEGANG |             |         |       |       | 0                  |
| KURSEND    |             |         |       |       | 0                  |
| 3 MONATE   |             |         |       |       | 0                  |
| 6 MONATE   |             |         |       |       | 0                  |
| 9 MONATE   |             |         |       |       | 0                  |
| 12 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 15 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 18 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 21 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 24 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 27 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 30 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 33 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 36 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 39 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 42 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 45 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 48 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 51 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 54 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 57 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 60 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |

VERLAUFANALYSE DES ZIGARETTENKONSUMS V-TYP: 12 OBJEKT-NR.: 1392

| ZEITPUNKT  | NALL-KONSUM | RAUCHER |       |       | ENDE DER TEILNAHME |
|------------|-------------|---------|-------|-------|--------------------|
|            |             | 1-10    | 11-15 | 16-20 |                    |
|            |             | 210.    | 210.  | 210.  | NEIN               |
| KURSBEGANG |             |         |       |       | 0                  |
| KURSEND    |             |         |       |       | 0                  |
| 3 MONATE   |             |         |       |       | 0                  |
| 6 MONATE   |             |         |       |       | 0                  |
| 9 MONATE   |             |         |       |       | 0                  |
| 12 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 15 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 18 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 21 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 24 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 27 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 30 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 33 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 36 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 39 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 42 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 45 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 48 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 51 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 54 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 57 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |
| 60 MONATE  |             |         |       |       | 0                  |

wurde dieses Verhalten auch für die Raucher unterstellt, von denen zu diesem Zeitpunkt die letzte Information vorliegt.

Diese Umrechnung wird differenziert vorgenommen nach erreichtem Erfolg pro Befragungsstufe, d.h. die Umrechnungskoeffizienten variieren pro Befragungsstufe und der letzten erhaltenen Information.

Das Ergebnis dieser Umrechnung ergab im Jahr 1981 eine genaue Übereinstimmung mit dem bekannten Ergebnis: Der Anteil der erfolgreichen Teilnehmer (Hochrechnung) lag bei 22,2% der betrachteten Stichprobe (das ist eine Abweichung von 0,4% vom Originalwert 21,8%).

Es ist also davon auszugehen, daß die Ergebnisse der Verlaufsanalyse mit unbeachtlichem Schätzfehler der Realität im Jahre 1982 entsprechen.

## II. DIE ERFOLGSBILANZ IM ZEITRAUM VON 4 JAHREN

### 1. Verlaufsanalyse des Erfolges im Zeitraum von 4 Jahren

#### 1.1 Überblick

Die Verlaufsanalyse basiert auf der Basis von 1.017 Personen, für die eine Einstufung in die Reaktionsmuster im Zeitablauf möglich war. Der unterschiedliche Sicherheitsgrad der Informationen wurde berücksichtigt und durch partielle Hochrechnungen nach der im Bericht 1981 beschriebenen Methodik kontrolliert.

Nach dem heutigen Zwischenstand ergibt sich ein Anteil von 23% Nullkonsum. Unter Einschluß starker und stabiler Reduktion liegt die Erfolgsquote um minimal 2-3% höher, so daß mit einem Gesamtwert von 25% Erfolg gerechnet werden kann.

Es ist zu beachten, daß dieser Wert ein Mischwert aus allen Kursen und Teilnehmergruppen ist und so berechnet wurde, daß er die Untergrenze des Erfolges repräsentiert. Die Unterteilung nach "Durchhaltern" (26% Nullkonsum) und "Abbrechern" (14% Nullkonsum) zeigt, daß die Erfolgsbilanz stark von Merkmalen des Kursbesuches abhängt.

| TYPUS (Einselaufgliederung)   | I  | GRUPPIERUNG FÜR WEITERE ANALYSEN   | II |
|---|----|--|----|
| 1. Durchgehend Nullkonsum   | 14 | Nichtraucher nach letzter Information ⇒ "ERFOLGSBILANZ POSITIV"  | 23 |
| 2. Heute Nullkonsum, vorher Rückfall oder keine Information             | 3  |  |    |
| 3. Kursende ohne Erfolg, heute Nullkonsum                               | 6  |  |    |
| 4. Mindestens 6 Monate Nullkonsum; dann Rückfall                        | 4  |  |    |
| 5. Kursende Nullkonsum; dann Rückfall; erneut Nullkonsum; heute Raucher | 2  | Raucher nach letzter Information. Vorher zeitweise Nullkonsum ⇒ "RÜCKFALL NACH ZEITWEISEM ERFOLG"  | 20 |
| 6. Kursende Nullkonsum; dann stufenweise oder starker Rückfall          | 14 |  |    |
| 7. Kursende ohne Erfolg; zwischendurch Nullkonsum; heute Raucher        | 3  |  |    |
| 8. Kursende stark reduziert; dann Rückfall (sofort oder später)         | 22 | Raucher nach letzter Information. Vorher starke Reduktion oder kurzfristiger Nullkonsum ⇒ "RÜCKFALL NACH ZEITWEISEM STÄRKERER REDUKTION" | 25 |
| 9. Durchgehend Vorkonsum  | 21 |  |    |
| 10. Reduktion, aber nie Nullkonsum                                      | 3  | Durchgehend Vorkonsum oder zeitweise schwache Reduktion ⇒ "ERFOLGSBILANZ DURCHGEGANGEN NEGATIV"  | 24 |
| 11. Mißerfolg; keine Information über Verlauf                           | 9  |  |    |
|   |    | letzte Information: Vorkonsum, keine Verlaufsinformation ⇒ "ERFOLGSBILANZ NEGATIV"   | 9  |

Der Vergleich mit den Vorjahresdaten zeigt eine tendenzielle Verbesserung des Gesamterfolges. Diese ist darauf zurückzuführen, daß in der diesjährigen Befragung bei weiteren Teilnehmern die Sicherheit der Einstufung verbessert werden konnte. D.h. Personen, die wir im Vorjahr nach dem Prinzip der pessimistischen Berechnungsweise noch nicht in die Erfolgsgruppe eingestuft haben, sind 1982 "hochgerückt".

Die folgende Fortschreibung der Rücklaufstatistik erklärt dies. 1982 waren langfristig Erfolgreiche in dem aktuellen Rücklauf überrepräsentiert, während Personen mit kontinuierlichem Mißerfolg über 2-3 Jahre hinweg schon 1980 bzw. 1981 eine abschließende Rückmeldung zum Mißerfolg machten.

| ÜBERBLICK ÜBER REDUKTIONSERFOLG IN VERSCHIEDENEN PHASEN DER NACHBEFRAGUNG (GESAMTSTICHPROBE) |      |            |                             |                       |                                |                            |                                     |
|--|------|------------|-----------------------------|-----------------------|--------------------------------|----------------------------|-------------------------------------|
|  |      | NULLKONSUM | starke Reduktion (1 - 30 %) | Reduktion (31 - 50 %) | schwache Reduktion (51 - 70 %) | kaum Reduktion (71 - 90 %) | vollständiger Mißerfolg (91 % u.m.) |
| KONSUM NACH KURSENDE<br>(Basis 942 Personen)   | X    | 39         | 23                          | 16                    | 7                              | 6                          | 8                                   |
|  | kum. | 39         | 62                          | 78                    |                                |                            |                                     |
| KONSUM NACH 6 MONATEN<br>(Basis 691 Personen)  | X    | 24         | 7                           | 9                     | 11                             | 23                         | 27                                  |
|  | kum. | 24         | 31                          | 40                    |                                |                            |                                     |
| KONSUM NACH 12 MONATEN<br>(Basis 230 Personen)   | X    | 25         | 4                           | 9                     | 16                             | 13                         | 33                                  |
|  | kum. | 25         | 29                          | 38                    |                                |                            |                                     |
| KONSUM NACH 18 MONATEN<br>(Basis 293 Personen)   | X    | 23         | 3                           | 9                     | 11                             | 20                         | 35                                  |
|  | kum. | 23         | 26                          | 35                    |                                |                            |                                     |
| KONSUM NACH 24 MONATEN<br>(Basis 243 Personen)   | X    | 22         | 3                           | 6                     | 9                              | 13                         | 47                                  |
|  | kum. | 22         | 25                          | 31                    |                                |                            |                                     |
| KONSUM NACH 30/36 MONATEN<br>(Basis 355 Personen)  | X    | 28         | 2                           | 4                     | 6                              | 9                          | 51                                  |
|  | kum. | 28         | 30                          | 34                    |                                |                            |                                     |
| KONSUM NACH 40/42 MONATEN<br>(Basis 173 Personen)  | X    | 40         | 1                           | 3                     | 5                              | 13                         | 36                                  |
|  | kum. | 40         | 41                          | 44                    |                                |                            |                                     |

Aufgrund der geringfügigen Verschiebungen in der Gesamtbilanz kann die 1981 durchgeführte Strukturanalyse unterschiedlicher Erfolgstypen und Einflußfaktoren auf den Erfolg weiterhin als gültig angenommen werden.

## 1.2 Berechnung des Netto-Erfolges und Hochrechnung für alternative Kurssituationen

Bei der Bewertung der Ergebnisse und der Leistungsfähigkeit des Kursystems sind vor allem zwei "Korrekturfaktoren" zu berücksichtigen:

1. Aus den Repräsentativuntersuchungen der BZgA\* liegen Informationen vor, wieviel Prozent der Raucher ohne besondere Maßnahme, also aus eigenem Willen, den Nullkonsum erreichen. Um den Erfolg der Intervention Kursteilnahme zu berechnen, muß dieser "natürliche" Reduziereranteil subtrahiert werden.
2. Die im Jahr 1978 durchgeführten Kurse fanden im Vergleich zu den später realisierten Kursen unter relativ ungünstigeren Bedingungen statt. Aus den Rückmeldungen an die BZgA ist bekannt, daß durch Verbesserungen von Rekrutierungs- und Durchführungsmodalitäten der "Durchhalter-Anteil" sowie der u.a. davon abhängige Erfolgssatz zum Zeitpunkt Kursende wesentlich erhöht wurde. Für diese heutigen Bedingungen kann auf der Basis der im Vorjahr ermittelten und 1982 validierten Prognosekennziffern eine alternative Hochrechnung für die Effizienz des Kursystems durchgeführt werden.

Unter Berücksichtigung der letzten 3 Repräsentativuntersuchungen\*, die einen Zeitraum von 5 Jahren abdecken, ist mit folgenden Werten zu rechnen:

---

\*) Untersuchungsreihe "Effizienzkontrolle".

- Einem Raucheranteil in der Gesamtbevölkerung von 35% (= ca. 16 Mio. Raucher) stehen 18% (= ca. 8,2 Mio.) Ex-Raucher gegenüber. Diese Gruppe setzt sich jedoch aus allen Personen zusammen, die im Laufe ihres Lebens das Rauchen aufgaben. Mehrheitlich sind dies ältere Ex-Raucher, die in gehobenem Alter aus Gesundheitsgründen das Rauchen aufgaben.
- Nur 22% dieser Ex-Raucher geben eine Periode der Rauchaufgabe im Vergleichszeitraum an (1-4 Jahre). Dies entspricht ca. 1,8 Mio. Personen.

Davon nennen 12% noch sehr kurze Perioden, die keine Stabilität garantieren, und nur 10% nennen Nichtrauchperioden von 1-4 Jahren. Dies entspricht 0,8 Mio. Personen.

- Bezogen auf den Vergleichszeitraum und die Gesamtheit der Raucher ergibt sich also
  - a) eine "natürliche" Gesamtreduktionsquote von 11% aller Raucher,
  - b) eine über mehr als 1 Jahr stabile Reduktionsquote von 5% aller Raucher,
  - c) eine über mehr als 2 Jahre stabile Reduktionsquote von 2% aller Raucher.

Bei der Bewertung des Nettoerfolges sind von der Subgruppe "durchgehend Nullkonsum" also maximal 2% abzuziehen, bei der Gesamtgruppe "Erfolgsbilanz positiv" maximal 5%.

Um den zweiten Faktor "heutige Durchführungsbedingungen" zu erfassen, haben wir folgende Annahmen gemacht, die aufgrund von Rückmeldungen aus dem Kreis einzelner Institutionengruppen nicht unrealistisch sind:

- 1.000 Teilnehmer in Kursen mit 80% Durchhalterquote, 20% Abbrecherquote.
- Prognosewert Nullkonsum zum Zeitpunkt Kursende ca. 60% bei Durchhaltern und ca. 20% bei Abbrechern (= 520 Teilnehmer).
- Prognosewerte für langfristige Stabilität bei Nullkonsum zum Zeitpunkt Kursende ca. 50% (= 260 Teilnehmer) zuzüglich ca. 10% bei Teilnehmern, die im Anschluß an den Kurs erst Nullkonsum erreichen (= 48 Teilnehmer). Insgesamt also 308 Teilnehmer = 31%.

Bei Abzug von ca. 2% "natürlicher" Erfolgsquote wäre heute also ein Nettoerfolg von ca. 30% langfristig stabilen Nullkonsums zu erwarten. Hinzu kommt ein wahrscheinlich nicht mehr als 5-10% umfassender Anteil von Personen, die mit dem Vorsatz starker Reduktion (nicht Nullkonsum) den Kurs besuchen und dieses Ziel mit Konsumintensitäten unter 15 Zigaretten pro Tag auch längerfristig stabil erreichen können.

Diese Beispielrechnung verdeutlicht klar, wie durchführende Institutionen bzw. Kursleiter den Anteil längerfristig stabiler Nullkonsumenten gezielt erhöhen können:

1. Durch eine verbesserte Teilnehmerselktion nach den Kriterien "Vorsatz zur Reduktion auf Nullkonsum" und "Möglichkeit zur Teilnahme im Zeitraum von 10 Wochen".
2. Optimierung des Anteils von Nullkonsumenten am Ende der Kursdurchführung.
3. Eingehen auf die nach Kursende erwartbaren Probleme und Stabilisierungsmöglichkeiten, die sich für die Teilnehmer ergeben werden.

In den Abschnitten 3 und 4 werden in Ergänzung zu früher berichteten Ergebnissen bezüglich des letztgenannten Aspektes neue Befunde berichtet, welche den Kursleitern als Anregung dienen können.



## 2. Hinweise auf die Stabilität der Erfolge und Fluktuationsquoten zwischen Erfolg und Mißerfolg

Die Ergebnisse der individuellen Verlaufsanalyse belegten, daß die Mehrzahl der ehemaligen Teilnehmer verschiedene Stadien durchschritten. Über 4 Jahre hinweg konstante Verläufe sind in der Minderzahl. Die Mehrzahl der ehemaligen Teilnehmer setzt sich mehr oder minder erfolgreich weiterhin mit dem eigenen Rauchverhalten auseinander.

Auch jetzt, nach 4 Jahren, gibt es noch eine gewisse Fluktuation zwischen Erfolg (= Nullkonsum) und Mißerfolg, wenngleich sie im Verhältnis zu den Vorjahren geringer ist. Etwa 15-20% der heutigen Nullkonsumenten haben noch im letzten Jahr zumindest zeitweise geraucht. Andererseits wies ein Anteil von ca. 5% der heutigen Mißerfolgsgruppe vor einiger Zeit noch Nullkonsum auf.

Generell ist für die Gruppe der Nullkonsumenten festzustellen, daß deren weit überwiegende Mehrheit heute stabil ist. Nur noch 13% geben an, ihnen sei das Beibehalten des Nullkonsums im letzten Jahr schwergefallen. Nur noch 16% haben auf Kontroll- oder andere Techniken aus dem Kurs zurückgreifen müssen. Drei Viertel dieser Gruppe fühlt sich vollkommen sicher - auch für die weitere Zukunft.

Aber auch die heutige Mißerfolgsgruppe ist noch nicht "endgültig verloren". 55% geben an, im letzten Jahr noch etwas zur weiteren Reduktion unternommen zu haben und wollen sich weiter bemühen, den Konsum einzuschränken. Nur 39% dieser Gruppe haben quasi aufgegeben: "Ich halte meinen derzeitigen Zigarettenkonsum für zu hoch, glaube aber nicht, daß ich es schaffe, ihn einzuschränken".

Der Überblick über subjektiv erlebte Veränderungen in den beiden Analysegruppen (siehe nächste Seite) zeigt nun weitgehende Konstanz der registrierten Erlebnisse.

| ERLEBTE VERÄNDERUNGEN UND ALTERNATIVES VERHALTEN   |                  |          |      |      |      |       |       |                          |          |      |      |      |       |       |
|--|------------------|----------|------|------|------|-------|-------|--------------------------|----------|------|------|------|-------|-------|
| VERGLEICHSMASSTAB  | NULL-KONSUMENTEN |          |      |      |      |       |       | VOLLSTÄNDIGER MISSERFOLG |          |      |      |      |       |       |
|  | 6 Monate         |          | 12   | 18   | 24   | 30/36 | 42/48 | 6 Monate                 |          | 12   | 18   | 24   | 30/36 | 42/48 |
|  | F/S              | 78 H/W78 | Mon. | Mon. | Mon. | Mon.  | Mon.  | F/S                      | 78 H/W78 | Mon. | Mon. | Mon. | Mon.  | Mon.  |
|  | %                | %        | %    | %    | %    | %     | %     | %                        | %        | %    | %    | %    | %     | %     |
| <b>Erlebte Auswirkungen:</b>   |                  |          |      |      |      |       |       |                          |          |      |      |      |       |       |
| • Ich fühle mich jetzt gesünder und wesentlich besser                                    | 57               | 53       | 56   | 71   | 64   | 64    | 60    | 4                        | 7        | 6    | -    | 2    | 2     | 4     |
| • Ich kann jetzt wieder viel feiner riechen und schmecken als vorher                     | 41               | 48       | 44   | 54   | 52   | 58    | 60    | 3                        | 6        | 2    | 1    | -    | 1     | 2     |
| • Die finanzielle Ersparnis macht sich bemerkbar   | 39               | 43       | 37   | 40   | 42   | 31    | 38    | 5                        | 5        | 2    | -    | -    | 1     | 2     |
| • Ich bin nicht mehr abhängig vom Rauchen  | 65               | 63       | 64   | 78   | 77   | 69    | 74    | 9                        | 10       | 5    | 5    | 9    | 4     | 13    |
| • Ich fühle mich körperlich viel wohler als vorher                                       | 57               | 62       | 51   | 71   | 71   | 72    | 72    | 4                        | 5        | 3    | -    | 2    | 1     | 5     |
| • Ich wurde häufig von anderen in meinem Entschluß, das Rauchen einzuschränken, bestärkt | 59               | 64       | 49   | 65   | 42   | 57    | 62    | 27                       | 34       | 19   | 19   | 18   | 18    | 45    |
| • Es tut mir gut, anderen und mir selbst meine Willensstärke bestätigt zu haben          | 72               | 74       | 69   | 76   | 71   | 78    | 72    | 5                        | 6        | 4    | 6    | 3    | 6     | 14    |
| <b>Situationen starker Versuchung:</b>   |                  |          |      |      |      |       |       |                          |          |      |      |      |       |       |
| • Nach dem Essen   | 18               | 20       | 13   | 19   | 6    | 10    | 8     | 71                       | 76       | 69   | 68   | 67   | 59    | 80    |
| • Wenn mir jemand eine Zigarette anbietet  | 5                | 10       | 7    | 9    | 2    | 7     | 5     | 39                       | 42       | 40   | 30   | 47   | 32    | 39    |
| • Zur Entspannung  | 23               | 21       | 16   | 13   | 10   | 15    | 9     | 57                       | 64       | 50   | 51   | 63   | 49    | 61    |
| • Wenn sich jemand eine Zigarette anzündet   | 10               | 10       | 8    | 8    | -    | 6     | 9     | 37                       | 30       | 40   | 24   | 33   | 31    | 25    |
| • Während der Arbeitszeit  | 8                | 6        | 4    | 8    | 2    | 1     | 2     | 30                       | 56       | 60   | 39   | 42   | 42    | 52    |
| • In Gesellschaft  | 33               | 34       | 27   | 31   | 14   | 23    | 11    | 67                       | 73       | 63   | 67   | 63   | 62    | 89    |
| • Am Morgen  | 7                | 7        | 2    | 9    | -    | 3     | 0     | 51                       | 59       | 46   | 46   | 47   | 43    | 57    |
| • Vor dem Zubettgehen  | 5                | 2        | -    | 2    | 4    | 1     | 3     | 36                       | 33       | 40   | 27   | 34   | 29    | 32    |
| • Beim Fernsehen   | 8                | 7        | 7    | 2    | 4    | 2     | 5     | 56                       | 53       | 40   | 47   | 42   | 45    | 48    |
| • Bei Konzentration  | 29               | 20       | 14   | 19   | 10   | 15    | 14    | 62                       | 69       | 56   | 54   | 58   | 47    | 66    |
|  |                  |          |      |      |      |       |       |                          |          |      |      |      |       |       |

Die Übergewichtsproblematik bleibt auch nach 4 Jahren für einen Teil der Erfolgreichen ein Problem:

- 15% geben noch starkes Zunehmen im Vergleich zum Zeitpunkt vor Kursbeginn an,
- 37% leichte Gewichtszunahme.
- 17% berichten keine Veränderung in der ganzen Zeit und weitere 26% sagen, nach zeitweiser Gewichtszunahme hätten sie jetzt ihr ursprüngliches Gewicht wieder erreicht.

Auch in der 18-Monats-Nachbefragung der Teilnehmer der Hörfunk-kurse gaben 15% der Nullkonsumenten starke Gewichtszunahme an. Diese Übereinstimmung könnte auf eine generell gültige Quote schließen lassen.

Insgesamt gesehen ergibt sich der Eindruck, daß die jetzt noch vermutbaren weiteren Fluktuationsquoten zwischen Erfolgs- und Mißerfolgsgruppen sich so stark reduziert haben und so präzise berechenbar sind, daß für die Zukunft keine weiteren gravierenden Veränderungen zu erwarten sind. Der Unterschied zu der in der Gesamtheit der Raucherschaft nachweisbaren "natürlichen" Fluktuation besteht vor allem darin, daß die ehemaligen Teilnehmer (Erfolgreiche und Nicht-Erfolgreiche) sich noch in starkem Maße auf die erlernten Techniken stützen und die erlernten Methoden besser an andere Raucher im sozialen Umfeld weiter vermitteln können.

### 3. Multiplikatorische Wirkungen: Veränderungen der Raucheranteile in der Familie, im Freundes- und Bekanntenkreis, am Arbeitsplatz

In früheren Untersuchungen konnte nachgewiesen werden, daß mehr als die Hälfte aller ehemaligen Teilnehmer (Erfolgreiche und Nicht-Erfolgreiche) in der Zeit nach Kursende mit anderen sprechen, sie zur Reduktion zu überzeugen versuchen, Tips oder das Manual weitergeben usw.

In der diesjährigen Untersuchung wurden spezielle Fragen zum sichtbaren Erfolg dieser Bemühungen gestellt. Das soziale Umfeld wurde dabei aufgliedert in

- Familie,
- Freundes- und Bekanntenkreis,
- Kollegen am Arbeitsplatz.

Da diese Fragen auch in der 1982 durchgeführten 18-Monats-Nachbefragung bei Teilnehmern des Hörfunkurses gestellt wurden, bot sich eine Gegenüberstellung an. Trotz gewisser struktureller Unterschiede, die verschiedene Ausgangssituationen in der Familie erwarten ließen, ist dieser Vergleich interessant. Hypothese: Bei den Angaben zu Veränderungen in der 4-Jahresperiode (1978-1982) müßten größere Bewegungen feststellbar sein als in der 2-Jahresperiode (1980-1982), die Bezugszeitraum für die Urteile der Teilnehmer am Hörfunkkurs war.

Der folgende Überblick (siehe nächste Seite) erlaubt folgende Aussagen:

- Bei allen Teilnehmern sind konkrete Multiplikationseffekte feststellbar. Diese Effekte sind bei Erfolgreichen sehr stark. Im sozialen Umfeld der erfolgreichen ehemaligen Teilnehmer sind die Nichtraucher heute in der Majorität.

| VERÄNDERUNGEN DER ZAHL DER NICHTRAUCHER IM SOZIALEN UMFELD EHEMALIGER KURSTEILNEHMER  |       |                           |        |            |
|---|-------|---------------------------|--------|------------|
|   |       | Heutiges Reduktionsniveau |        |            |
|   |       | Nullkonsum                |        | Mißerfolg  |
|   |       | %                         | *      | %          |
|   |       |                           |        | *          |
| Zahl der Nichtraucher in der <u>Familie</u> (exklusive Teilnehmer)  | 1978  | 43                        |        | 36         |
|   | 1980  |                           | (26)   | (29)       |
|   | 1982  | 52                        | (49)   | 36 (30)    |
|   | Diff. | + 9                       | (+ 23) | - (+1)     |
| Aktives Bemühen in der Familie angegeben  |       | 26                        | (51)   | 15 (19)    |
| <u>Nichtraucher im Freundes- und Bekanntenkreis in der Überzahl</u>   | 1978  | 11                        |        | 13         |
|   | 1980  |                           | (18)   | (16)       |
|   | 1982  | 58                        | (57)   | 41 (32)    |
|   | Diff. | + 47                      | (+39)  | + 28 (+16) |
| Aktives Bemühen im Freundes- und Bekanntenkreis angegeben   |       | 38                        | (34)   | 15 (15)    |
| <u>Nichtraucher am Arbeitsplatz in der Überzahl</u>   | 1978  | 21                        |        | 27         |
|   | 1980  |                           | (22)   | (20)       |
|   | 1982  | 51                        | (43)   | 46 (33)    |
|   | Diff. | + 30                      | (+21)  | + 19 (+13) |
| Aktives Bemühen am Arbeitsplatz angegeben   |       | 34                        | (40)   | 20 (16)    |
| * In dieser Spalte sind zum Vergleich Daten aus den entsprechenden Gruppen des NDR-Kurses eingetragen, die sich jedoch auf eine kürzere Periode beziehen. (1980-1982) |       |                           |        |            |

- Unterschiede zwischen Hörfunk- und VHS-Kursteilnehmern bestehen vor allem in dem familialen Umfeld. Diese sind teils auf die unterschiedlichen Familiensituationen zurückzuführen.\* Denkbar ist jedoch auch ein weiterer, systemspezifischer Einflußfaktor. Der Hörfunk-Kurs spielte sich in der Familie ab. Die für die VHS-Kurse typische Unterstützung durch die Gruppe anderer Teilnehmer fehlte. Man hat sich die soziale Unterstützung stärker in der Familie gesucht. Nebeneffekt könnte ein verstärktes Animieren anderer Familienangehöriger zum "Mitmachen" sein.
- Für beide Kurse typisch ist das starke aktive Bemühen um das Einbeziehen von Freunden, Bekannten und Kollegen.

Sicher wirkte nicht nur das Bemühen der ehemaligen Teilnehmer auf die Zunahme von Nichtraucher im sozialen Umfeld ein. Ergebnisse von Repräsentativuntersuchungen deuten auf Stagnation oder tendenzielle Reduktion der Zahl der Raucher in einzelnen Bevölkerungsgruppen hin. Diese Tendenzen sind jedoch keinesfalls so stark, wie in diesen Daten erkennbar.

Das soziale Klima hat sich offenbar zugunsten der Nichtraucher verändert, so daß Versuche der Reduktion nicht nur "nicht belächelt", sondern auch aktiv unterstützt werden.

---

\*) Vgl. vergleichende Strukturanalyse der Teilnehmer im Bericht vom März 1981.

#### 4. Auswirkungen auf andere Verhaltensbereiche: Ernährung, Alkohol- und Medikamentenkonsum

Im folgenden Überblick (siehe nächste Seite) werden wieder die Ergebnisse aus der 4-Jahres-Nachbefragung bei VHS-Teilnehmern den Zahlen aus der 18-Monats-Befragung bei Hörfunk-Teilnehmern gegenübergestellt.

- Der direkte Transfer von im Kurs erlernten Techniken auf andere Verhaltensbereiche ist bei VHS-Teilnehmern insgesamt etwas stärker ausgeprägt (Mißerfolgsgruppe!) und erfolgreicher. Die Ergebnisdifferenzierungen lassen sich daraus erklären, daß in den VHS-Kursen intensiver gelernt wurde.
- Bei der Analyse von Verstärkung oder Abnahme anderer Gewohnheiten ist nicht klar erkennbar, welche der offenbaren Differenzierungen auf den Zeiteffekt oder die Strukturunterschiede zwischen den Teilnehmerschaften zurückzuführen sind. Die generell geringer ausgeprägten Saldi zwischen Zu- und Abnahme bei den VHS-Teilnehmern könnten auf eine "Normalisierung" der Gewohnheiten der Nullkonsumenten nach längerer Zeit zurückzuführen sein.
- Die größere Ähnlichkeit der Muster in der Gruppe der Nicht-Erfolglichen verweist auf ein gemeinsames Merkmal: Beide Gruppen "kämpfen" noch.
- Unabhängig von diesen Differenzierungen kann in der Gesamtsicht festgestellt werden, daß besonders starke Interaktionen mit dem Getränkekonsum sowie mit der Entwicklung von allgemeiner Reizbarkeit und Nervosität bestehen.
- In der Langzeitbetrachtung können keine ausgesprochenen negativen Nebeneffekte im Bereich selbstgefährdenden Verhaltens registriert werden.

| UBERBLICK UBER AUSWIRKUNGEN IN ANDEREN VERHALTENSBEREICHEN  |                           |      |           |      |       |
|---|---------------------------|------|-----------|------|-------|
| 1. <u>Anwendung der erlernten Techniken</u>   | Heutiges Reduktionsniveau |      |           |      |       |
|   | Nullkonsum                |      | Mißerfolg |      |       |
|   | z                         | *    | z         | *    |       |
| Ja, ich habe die erlernten Techniken mit Erfolg in anderen Bereichen angewendet   | 15                        | (16) | 23        | (11) |       |
| Ja, ich habe die erlernten Techniken anzuwenden versucht, hatte dabei aber keinen Erfolg  | 3                         | ( 3) | 9         | (13) |       |
| Ja, ich habe an Kursen mit ähnlicher Methodik zu anderen Bereichen teilgenommen   | 3                         | ( 7) | 9         | ( 3) |       |
| 2. <u>Verstärkung oder Abnahme anderer Gewohnheiten</u>   |                           |      |           |      |       |
| Konsum alkoholischer Getränke   | +                         | 22   | ( 4)      | 4    | ( 7)  |
|   | -                         | 18   | (23)      | 16   | (13)  |
|   | Diff.                     | + 4  | (-19)     | - 12 | (-6)  |
| Konsum nicht alkoholischer Getränke   | +                         | 23   | (30)      | 14   | (19)  |
|   | -                         | 3    | ( 2)      | 2    | ( 2)  |
|   | Diff.                     | + 21 | (+28)     | + 12 | (+17) |
| Art und Menge der Mahlzeiten  | +                         | 11   | (24)      | 4    | (10)  |
|   | -                         | 3    | ( 5)      | 7    | ( 6)  |
|   | Diff.                     | + 8  | (+19)     | - 3  | (+4)  |
| Einnahme von Medikamenten und Arzneimitteln   | +                         | 8    | ( 2)      | 2    | ( 5)  |
|   | -                         | 11   | ( 6)      | 9    | ( 5)  |
|   | Diff.                     | - 3  | (-4)      | - 7  | ( -)  |
| Reizbarkeit und allgemeine Nervosität   | +                         | 20   | (13)      | 16   | (20)  |
|   | -                         | 22   | (27)      | 11   | ( 5)  |
|   | Diff.                     | - 2  | (-14)     | + 5  | (+15) |
| * In dieser Spalte sind zum Vergleich Daten aus den entsprechenden Gruppen des NDR-Kurses eingetragen, die sich jedoch auf eine kürzere Periode beziehen. (1980-1982) |                           |      |           |      |       |



Unter Einrechnung der oben zitierten Multiplikatorwirkungen, die ja auch ein erhöhtes Niveau an Kommunikation im sozialen Umfeld signalisieren, muß die Gesamtbilanz der mit dem Bemühen um Reduktion korrespondierenden Verhaltensänderungen positiv bewertet werden. Hier finden Dinge statt, die im Kursprogramm nicht direkt stimuliert werden. Dies sollte als Anlaß genommen werden, wünschbare Tendenzen stärker als bisher bei der Kursdurchführung aufzugreifen und zu verstärken.

III. ANHANG

1. Inhaltsregister des Tabellenteils im Materialband  
(Kopie)
2. Fragebogen

| 4. INHALTSREGISTER DES TABELLENTEILS |   |                                     | 1  |
|--------------------------------------|---|-------------------------------------|--|
| Tab. Nr.                             | Erhebungstatbestand   | Kopf 1<br>Demografische<br>Merkmale | Kopf 2<br>Merkmale des<br>Rauch-<br>verhaltens |
| 1.                                   | Kursabbruch   | 1                                   | 58   |
| 2.1                                  | Zigarettenkonsum bei Kursende   | 2                                   | 59   |
| 2.2                                  | Zigarettenkonsum 42 bzw. 48 Monate nach Kursende                                  | 3                                   | 60   |
| 2.3                                  | Reduktionsniveau 42 bzw. 48 Monate nach Kursende                                  | 4                                   | 61   |
| 3.1                                  | Rauchen von Zigarren, Zigarillos, Stumpen   | 5                                   | 62   |
| 3.2                                  | Rauchen von Pfeife  | 6                                   | 63   |
| 4.                                   | Subjektive Beurteilung des Reduktionsverlaufs des Zigarettenkonsums seit Kursende | 7                                   | 64   |
| 5.                                   | Persönliche Erfolgskurve 1978-1982  | 8                                   | 65   |
|                                      | AN NICHTRAUCHER:  |                                     |  |
| 6.                                   | Schwierigkeit der Beibehaltung des Nullkonsums im letzten Jahr (F)                | 16                                  | 73   |
| 7.                                   | Aktivitäten zur Kontrolle bzw. Stabilisierung des Nullkonsums (F)                 | 17                                  | 74   |
| 7.1                                  | Art der unternommenen Aktivitäten   | 18                                  | 75   |
| 8.                                   | Vertrauen in die Stabilität des Kursergebnisses                                   | 19                                  | 76   |
|                                      | AN RAUCHER:   |                                     |  |
| 9.                                   | Versuchungs- und Rückfallanlässe (F)  | 20                                  | 77   |
| 10.                                  | Längste Periode des Nullkonsums (F)   | 21                                  | 78   |
| 11.                                  | Aktivitäten zur Stabilisierung bzw. Reduktion des Zigarettenkonsums (F)           | 22                                  | 79   |
| 11.1                                 | Art der unternommenen Aktivitäten (F)   | 23                                  | 80   |
| 12.                                  | Subjektive Beurteilung des derzeitigen Zigarettenkonsums (F)                      | 24                                  | 81   |
| 13.                                  | Bereitschaft zur erneuten Reduktion (F)   | 25                                  | 82   |
| 14.                                  | Versuchung zum Rauchen (Skala Rauchsituationen)                                   | 26                                  | 83   |
| 14.1                                 | Versuchungssituationen (Anteilswerte: sehr stark/stark)                           | 30                                  | 87   |

## 4. INHALTSREGISTER DES TABELLENTEILS

2

| Tab.<br>Nr. | Erhebungstatbestand   | Kopf 1<br>Demogra-<br>fische<br>Merkmale | Kopf 2<br>Merkmale des<br>Rauch-<br>verhaltens |
|-------------|---|--|--|
| 15.         | Erlebte Veränderungen durch Reduktion   | 31                                       | 88   |
| 15.1        | Erlebte Veränderungen durch Reduktion<br>(Anteilswerte: sehr stark/stark)                         | 35                                       | 92   |
| 16.         | Veränderung des Körpergewichts  | 36                                       | 93   |
| 17.         | Veränderungen in einzelnen gesundheits-<br>relevanten Verhaltensbereichen                         | 37                                       | 94   |
| 17.1        | Negative Auswirkungen der Kursteilnahme<br>(Anteilswerte: neu begonnen/verstärkt)                 | 40                                       | 97   |
| 17.2        | Positive Auswirkungen der Kursteilnahme<br>(Anteilswerte: vermindert)                             | 41                                       | 98   |
| 18.         | Entwicklung der Zahl der Raucher in der<br>Familie seit der Kursteilnahme                         | 42                                       | 99   |
|             | FALLS SICH VERÄNDERUNGEN ERGABEN:   |  |  |
| 19.         | Eigener Einfluß auf diese Entwicklung (F)   | 43                                       | 100  |
| 19.1        | Art der unternommenen Aktivitäten (F)   | 44                                       | 101  |
| 20.         | Entwicklung der Zahl der Raucher im Freun-<br>des- und Bekanntenkreis seit der Kursteil-<br>nahme | 45                                       | 102  |
|             | FALLS SICH VERÄNDERUNGEN ERGABEN:   |  |  |
| 21.         | Eigener Einfluß auf diese Entwicklung (F)   | 47                                       | 104  |
| 21.1        | Art der unternommenen Aktivitäten (F)   | 48                                       | 105  |
| 22.         | Entwicklung der Zahl der Raucher am Ar-<br>beitsplatz   | 49                                       | 106  |
|             | FALLS SICH VERÄNDERUNGEN ERGABEN:   |  |  |
| 23.         | Eigener Einfluß auf diese Entwicklung (F)   | 51                                       | 108  |
| 23.1        | Art der unternommenen Aktivitäten (F)   | 52                                       | 109  |
| 24.         | Übertragung der erlernten Techniken in<br>andere Lebens- und Verhaltensbereiche                   | 53                                       | 110  |
| 24.1        | Lebens- und Verhaltensbereiche, in denen<br>die erlernten Techniken angewendet wer-<br>den (F)    | 54                                       | 111  |
| S.1         | Alter   | 55                                       | 112  |
| S.2         | Geschlecht  | 56                                       | 113  |
| S.3         | Wunsch nach Information über die Ergeb-<br>nisse der Befragung                                    | 57                                       | 114  |